

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 112. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

René Regenass: Die Zeit	5
Telespalter: Programmierte Gehirnerweichung	8
Peter Maiwald:	

Er roch wie der Mann im Fernsehen

«Apropos Sport» von Speer: Erkenntnisse und Mahnungen	13
Fritz Herdi: (Litera-)Tour de Zurich	16
Ilse Frank: Zeitzeichen	18
Peter Heisch: Der treue Joggeli	21
René Regenass: Die Uhr (Illustration: Barth)	22
Bruno Knobel: Die Suche nach der verlorenen Zeit	29
Hans-Martin Zöllner: Psychohygienische Regeln zur Freizeitgestaltung	31
Brigitte Batt:	

Gezeiten eines Zeitgenossen

Ulrich Webers Wochengedicht: Die tollen Masken	43
---	----

Themen im Bild

Titelblatt: Barth	
Horsts Rückspiegel	6
Hanspeter Wyss: Fast food	10
Jüsp: Wintersport	14
Ian David Marsden: Die genaue Urzeit	20
Marian Kamensky:	

Wir haben Zeit

Sobe: Eulenuhr	26
Peter Riedweg: Homo temporis	28
Hans Moser: Die Zeit holt uns immer ein	30
Werner Büchi: Der Politiker	36
Daniel Rohrbach: Es war schon immer so	44
Heint Stieger: Termine	46

In der nächsten Nummer

Vom Naturaltausch zum Plastikgeld

Neue Vogelart?

Ted Stoll: «Hoppe, hoppe Reiter!», Nr. 2

«... schon kreist erwartungsvoll der Geier über Ihrer Hütte und leckt sich die Lippen ...»

Ist das jetzt eine neue Vogelart? Bitte, «erklärt mir, Graf Orindur, diesen Zwiespalt der Natur!»

Eine alte, treue Leserin.
Mit freundlichen Grüßen
E. Pfahler-Pauli, Neftenbach

Erschüttert

Hanns U. Christen: «Weisswäscherei für Arglose», Nr. 3

Lieber Herr Christen
Eigentlich hätte ich schon öfters Lust gehabt, Ihnen zu schreiben. Nach der Lektüre eines Ihrer «Märtrichte» in der BaZ vor allem, aber auch schon nach Betrachtung eines «Basler Bilderbogens» im *Nebelspalter*.

Nachdem ich soeben die «Weisswäscherei für Arglose» gelesen habe, bleibt es für einmal nicht nur beim Wollen. Ich schreibe, weil ich muss. Und zwar Ihnen gratulieren. Für Ihren Mut vor allem, Dinge beim Namen zu nennen. Ausserdem für Ihren sehr lesbaren Stil. Nur so besteht auch die Chance, dass einer gelesen wird, der etwas zu sagen hat.

Es ist anzunehmen, dass auch wieder Post aus D-7890 Wo-immer-das-liegen-Mag bei Ihnen eintreffen wird. Das wird Sie aber kaum mehr sehr erstaunen.

Ich hoffe nur, es teilen Ihnen auch andere Leser mit, dass man Ihr Anliegen auch richtig verstehen kann. Jörg Rieder, Sissach

*

Lieber Nebi
Den Bericht von Hanns U. Christen «Weisswäscherei für Arglose» habe ich mit grossem Interesse gelesen. Er hat mich sehr tief erschüttert, und ich bin entsetzt, dass es nach solchen Greuelataten überhaupt noch Neonazis und Rechtsextreme geben kann. Ich hoffe, dass Du noch manch so «ungeschminkten» Artikel erscheinen lassen kannst.

Im übrigen möchte ich mich bei all Deinen Mitarbeitern herzlich

Leserbriefe

bedanken, die es ermöglichen, eine solch kritische und gute Zeitschrift zu gestalten.

Elisabeth Weber, Bern

*

Sehr geehrter Herr Christen
Ihr Artikel «Weisswäscherei für Arglose» macht mich tief betroffen. Der letzte Satz vor allem und die Tatsache, dass Sie den Ergüssen eines Schreiberlings aus Waldshut-Tiengen 2 ausgesetzt sind, bewegt mich, Ihnen mit diesem Brief meine positive Einstellung zu Ihren Bemühungen kundzutun.

Es ist schwer fasslich, dass sich kaum jemand gegen die in Ihren Ausführungen erwähnte Geschichtsverfälschung wendet. Ob man diese Erscheinung nicht ernst genug nimmt und darum keine Entgegnung nötig findet? Das könnte sich einmal als fatale Täuschung erweisen. Meines Wissens gab es 1933 und später für viele, die das Naziwesen nicht für voll genommen hatten, ein böses Erwachen.

Es erfüllt mich mit Genugtuung, dass der *Nebelspalter* nicht nur heitere Unterhaltung bietet, sondern immer wieder die Aufgabe erfüllt, Problematisches aufzuzeigen und gegen Auswüchse aufzutreten. Der Satz in Ihrem Artikel «Es ist erschütternd, dass bereits

40 Jahre nach Kriegsende die Scheusslichkeiten, die Unmenschlichkeiten und die gewissenlosen Morde der Waffen-SS immer mehr vergessen werden» stimmt mich nachdenklich. Für mich selber bleibt das Geschehen von 1933 bis 1945 unvergesslich. Das ist für meinen Jahrgang (1918) leicht verständlich. In meinem Elternhaus im Luzernischen wurde u. a. die damals noch existierende Tageszeitung *Freie Innerschweiz* gelesen. Es war mir vergönnt, so objektiv, als das in jenen Zeiten möglich war, über den Faschismus jeder Couleur informiert zu werden. Während und nach dem Krieg erfuhr ich von den fast unfassbaren Greueln zur Zeit des Hitlerregimes, ausgeführt von dessen Schergen, u. a. der Gestapo und der SS. Es gehört zum Eindrücklichsten meines Lebens, erfahren haben zu müssen, wie weit Menschen, nicht nur als vereinzelte Verbrecher, sondern in Horden, sinken können, wie böse und schlecht sie sich Mitmenschen gegenüber verhalten können, und das in unvorstellbarem Ausmass. Das darf nie vergessen werden. Die nach Kriegsende gehegte Zuversicht, solch dunkle Zeiten in der Menschheitsgeschichte seien für Generationen nicht mehr zu befürchten, wich indessen einiger Skepsis. Ich hoffe, dass Mahnrufe wie der Ihrige über blosser Zustimmung hinaus tatkräftig, Unterstützung von dazu Fähigen finden.

R. F., Bonaduz

Augen lustvoll weiden

Nebelspalter gegen Leiden

Nebelspalter, komm als Bote
Und bringe mit die frohe Note
Ins Wartezimmer, wo die Schmerzen
Befallen Nieren oder Herzen.

Erträglicher wird jedes Leiden,
Sofern die Augen lustvoll weiden
In Horsts Figuren, Bartáks Witz,
Bei Gils, Weber, Herdi Fritz.

Noch viele Namen könnt' man sagen,
Die fein-subtil, die dick auftragen.
Fahr(t) weiter so, dass man sich freut
Und sich des Abonn'ments nicht reut.

Dr. med. Kaspar F. Kuske, Birsfelden

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
6 Monate Fr. 48.- 12 Monate Fr. 88.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 104.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 68.- 12 Monate Fr. 128.-
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:
Walter Vochezer-Sieber
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

